

»Measuring and Charting the Ocean«

Internationale Zusammenarbeit in der Hydrographie ist das Thema des Buches, das zum Jubiläum der IHO erschienen ist

Eine Buchbesprechung von WILFRIED ELLMER

Am 21. Juni 1921 wurde das International Hydrographic Bureau (IHB) in Monaco gegründet, der Vorgänger der heutigen International Hydrographic Organization (IHO). Aus diesem Anlass erschien in der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift bereits der Artikel von Prof. Dr. Peter Ehlers mit seiner Rede, die er im November 2020 als Jubiläumsansprache auf der zweiten Assembly der IHO hätte halten sollen, wenn die Pandemie nicht wäre. Nun soll es, ebenfalls im Jubiläumsjahr, einen Hinweis auf das Buch geben, das von der IHO zu ihrem hundertjährigen Bestehen herausgegeben wurde. Es ist damit ein Rückblick auf die Arbeit der IHO in diesen 100 Jahren und zugleich ein Ausblick auf die kommende Zeit und ihre Herausforderungen.

On June 21, 1921, the International Hydrographic Bureau (IHB) was founded in Monaco, the predecessor of today's International Hydrographic Organization (IHO). On this occasion, the last issue of this journal already published the article by Prof. Dr. Peter Ehlers with his speech, which he should have held in November 2020 as an anniversary address at the second assembly of the IHO, if it were not for the pandemic. Now, also in the anniversary year, there is to be a reference to the book published by the IHO on the occasion of its centenary. It is thus a retrospective of the work of the IHO during these 100 years and at the same time an outlook on the coming period and its challenges.

Autor

Dr. Wilfried Ellmer war am BSH bis 2017 Leiter des Sachgebiets Geodätisch-hydrographische Verfahren und Systeme.

wilfried.ellmer@tuxzone.org

Das Ziel des Buches ist es, den Weg der IHO vom Anfang bis heute darzustellen und einen Ausblick auf die Zukunft zu bieten. Es kommt dabei insbesondere darauf an, in den einzelnen Themenbereichen die Mitwirkung der verschiedenen Beteiligten und ihre Zusammenarbeit darzustellen und die daraus entstehenden Innovation aufzuzeigen. Das ganze Buch wird damit quasi unter das Motto gestellt: »The Seas and Oceans know no boundaries«.

Die Autoren sind namhafte Personen der Hydrographie, von denen den Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift zumindest vier bekannt sein dürften: Peter Ehlers ist wesentlicher Mitautor des Kapitels über die Geschichte der IHO, Mathias Jonas schreibt über die künftigen Herausforderungen, Horst Hecht stellt die Aktivitäten der IHO im Bereich der nautischen Informationen dar und Hans-Werner Schenke beschreibt das GEBCO-Projekt.

Mögliche Adressaten des Buches

Das Buch richtet sich an alle an der Hydrographie Interessierten. Insbesondere ist es eine Informationsquelle für jeden, der in irgendeiner Weise mit der IHO zu tun hat, sei es, dass er in einem der Gremien mitarbeitet, oder auch einfach nur eine der Publikationen für die Arbeit nutzt. Es könnte aber auch für jeden, der sich mit maritimen Themen befasst, Hinweise auf die Arbeit oder die Produkte

der IHO, insbesondere auf die hydrographischen Standards geben.

Ganz allgemein zeigt das Buch aber auch die effektive Rolle einer recht alten internationalen Organisation bei der Überwindung nationaler Grenzen und der Entwicklung wesentlicher Beiträge zur Sicherheit der Seeschifffahrt auf. Damit könnte es durchaus auch für Leserinnen und Leser interessant sein, die mit anderen internationalen Organisationen zu tun haben.

Inhalt des Buches und Schwerpunkte der einzelnen Kapitel

Das Buch beschreibt im Wesentlichen die Geschichte der IHO, ihre organisatorische Entwicklung, die Schwerpunkte ihrer vielfältigen Arbeiten und schließlich einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen. Die einzelnen Kapitel wurden unabhängig voneinander von verschiedenen Autoren verfasst, die intensiv in die Arbeit der IHO involviert waren. Auf diese Weise konnten Doppelungen entstehen, die jedoch für das Verständnis eher von Vorteil sind.

Introduction

Für denjenigen, der nicht viel lesen möchte, ist diese Einführung dazu geeignet, einen Eindruck

zu bekommen von der Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit und von den Aufgaben der IHO.

Chapter 1: The Origin and Scope of Hydrography

Das Kapitel ist ein kurzer Abriss über die Entwicklung der Hydrographie selbst, weniger über die IHO, die erst im folgenden Kapitel ausführlich beschrieben wird. Aber es beschreibt die für die IHO relevanten Themen, ihre Entwicklung und Bedeutung.

Chapter 2: The Establishment and Development of the IHO

Das eigentliche »Jubiläumskapitel«, 100 Jahre IHO, wie die Zusammenarbeit in der Hydrographie entstand, wie sie sich im Laufe dieser Jahre entwickelte und wo sie heute steht, eine spannende Geschichte. Das ist das Herzstück des Buches und eine Fundgrube für jeden, der mit der IHO zu tun hat. Es gibt immer wieder Neues zu entdecken. Hier, wie gelegentlich auch an anderen Kapiteln, wäre es hilfreich gewesen, den Abbildungen etwas mehr Erläuterungen zu geben.

Chapter 3: The IHO and Relations With Monaco

Der damalige Fürst Albert I. hat sich bereit erklärt, den Sitz des International Hydrographic Bureau, aus dem später die IHO wurde, in Monaco einzurichten. Das Kapitel beschreibt, wie es damals dazu kam und wie eng die Beziehungen zwischen dem Fürstentum und der IHO bis heute sind.

Chapter 4: The IHO and Relations With Other Organizations

Es ist beeindruckend, welche vielfältigen Beziehungen zu anderen internationalen Organisationen sich im Laufe der Zeit entwickelt haben und welche Bedeutung diese Beziehungen für die Arbeit der IHO haben. Die meisten dieser Organisationen sind deutlich jünger.

Chapter 5: The IHO and Hydrographic Surveying

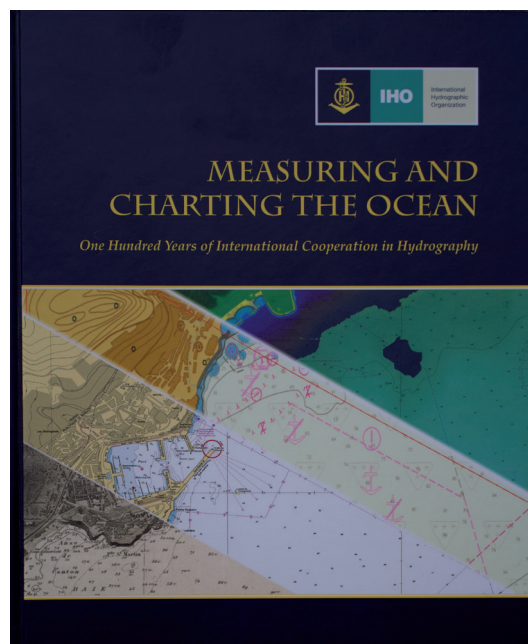
Mit diesem Kapitel beginnt die Beschreibung der Facharbeit. Es wird die Entwicklung der Seevermessung der letzten hundert Jahre dargestellt und wie diese Entwicklung durch die Arbeit der IHO beeinflusst wird. Die *Standards for Hydrographic Surveys (S-44)* tragen wesentlich zu dieser Entwicklung bei, es wird ausführlich beschrieben, wie es dazu kam und wie sie immer wieder den jeweils aktuellen Erfordernissen angepasst wurden. Aber auch andere Veröffentlichungen werden beschrieben, und es wird ein Ausblick auf die Zukunft der Seevermessung gegeben.

Chapter 6: The IHO and Nautical Charting and Information

Nautische Informationen, insbesondere die Kartographie, sind der Schwerpunkt der Standardisierungsarbeit der IHO, auch wenn die anderen Themen nicht weniger wichtig sind. Entsprechend ist dieses Kapitel auch das umfangreichste aus der Facharbeit. Sehr anschaulich wird die umfangreiche Arbeit beschrieben, die schließlich zu einigermaßen einheitlichen kartographischen Produkten führt. Die weiteren Entwicklungen werden als große Projekte beschrieben, Entwicklung der INT-Charts, das Ships' Routing und der Worldwide Navigational Warning Service. Selbstverständlich nimmt die Digitalisierung der Kartographie und der übrigen nautischen Informationen den breitesten Raum ein, angefangen von den ersten Ideen über alle Höhen und Tiefen bis hin zu den heutigen Arbeiten an den S-100-Standards.

Chapter 7: The IHO and Ocean Dynamics

Neben den Daten der Seevermessung gehören auch Wasserstandsdaten zu den wesentlichen Grundlagen der nautischen Informationen. Wasserstand ist damit ein wichtiges Kapitel dieses Buches. Hinzu kommen noch einige Informationen zum Seekartennull, zu Meeresströmungen und Seegang. Wasserstand, Strömungen und Seegang gehörten von Anfang an zu den Themen der IHO. Auch hier werden diese Themen beleuchtet von den Anfängen der IHO bis hin zur Berücksichtigung dieser Daten in ECDIS, also in den S-100-Standards.



Measuring and Charting the Ocean

Das Buch ist bei der IHO zum Preis von 45 Euro erhältlich (zuzüglich Portokosten).

Es kann auch in den beiden Bibliotheken des BSH ausgeliehen werden.

Chapter 8: The IHO and Ocean Mapping

Ein Projekt zur Sammlung bathymetrischer Daten, Tiefen ab 100 Meter, startete bereits 1903 unter der Leitung des Fürsten Albert I. von Monaco. Das ist das heutige GEBCO-Project (General Bathymetric Chart of the Oceans). Das Kapitel beschreibt die Entstehung des Projektes bis hin zur heutigen Struktur der Sammlung digitaler Daten. Und es geht auf aktuelle Fragen ein, wie die immer noch bestehenden großen Datenlücken gefüllt werden können, auf Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Crowdsourced Bathymetry und auf das große Projekt Seabed 2030 der Nippon Foundation.

Chapter 9: The IHO and Marine Spatial Data

Eine relativ neue Entwicklung der letzten Jahrzehnte entstand aus der Erkenntnis, dass die Datensätze der Hydrographie nicht nur für die Sicherheit der Seeschifffahrt zugänglich sein müssen. Nachdem bereits an Land intensiv an einer Geodateninfrastruktur gearbeitet wurde, sollten auch die hydrographischen Daten einbezogen werden. Es wird die Entwicklung der marinen Geodateninfrastruktur beschrieben und die Teilnahme der IHO an UN- und OGC-Arbeitsgruppen. Schließlich geht es um die Entwicklung des S-100-Standards und die Nutzung des Standards über die Grenzen der Navigation hinaus. Darüber könnte gut noch mehr geschrieben werden.

Chapter 10: The IHO and Capacity Building and Training

Die Erkenntnis, dass die Ozeane keine Grenzen kennen, führte erst relativ spät zu konkreten Aktivitäten in den Bereichen Training und Capacity Building. In den 50er-, mehr noch in den 60er-Jahren gab es Beschlüsse, die Entwicklungszusammenarbeit durch Aus- und Fortbildung zu fördern. Es folgten wesentliche Schritte zur Standardisierung der Bildungsgänge. In den 70er-Jahren wurden erste Beschlüsse zu einem weiterreichenden Capacity Building gefasst. Aber erst 2003 nahm diese Zusammenarbeit mit der Bildung des Capacity Building Committee (CBC, heute CBSC) Fahrt auf. Der wachsende Erfolg dieser Arbeit wird sehr beeindruckend beschrieben.

Chapter 11: Challenges and Perspectives

Dieses letzte Kapitel hat sich der Generalsekretär der IHO, der erste aus Deutschland, Mathias Jonas, persönlich vorbehalten. Es geht um die besonderen Herausforderungen der absehbaren Zukunft. Nach wie vor sind es die großen Datenlücken auf den Weltmeeren trotz wachsender Anforderungen an Quantität und Qualität. Insbesondere weist er darauf hin, dass »citizen science« (bürgerwissenschaftliche Projekte) und »crowd-sourced data« in wachsendem Maße in die Datenerhebung der Hydrographischen Dienste integriert werden müssen. Die IHO und die Hydrographischen Dienste müssen sich mit Änderungen im Umgang mit den Daten, mit mehr Datenquellen, auch privaten, auseinandersetzen und mehr Aufmerksamkeit auf die Datensicherheit lenken.

Gesamteindruck des Buches

Das Buch soll die Bedeutung und Vielfalt der Aktivitäten, Ergebnisse und Entwicklungen aufzeigen. Und es soll die Herausforderungen, vor denen die IHO steht, verständlich machen. Diese Ziele werden in vollem Umfang erreicht. Denen, die in Gremien der IHO mitarbeiten, hilft es, die Bedeutung und das Umfeld dieser Arbeiten zu verstehen. Und alle, die in irgendeiner Weise die Publikationen nutzen, können hier verstehen, in welchem Umfeld diese Publikationen entstanden sind. Und ganz allgemein hilft es, den Blick zu weiten dafür, in welchem weltweiten Umfeld die Hydrographie arbeitet.

Man muss das Buch nicht unbedingt von vorne bis hinten durchlesen, vielmehr kann jeder den Teil für sich herausnehmen, der einem gerade wichtig ist. Dadurch, dass die einzelnen Kapitel von verschiedenen Autoren verfasst sind, hat jedes Kapitel auch seine Eigenständigkeit, ohne dass dadurch der Gesamtzusammenhang verloren ginge. Es wird deutlich, von wie vielen Menschen die Arbeit geprägt wird.

Ich habe das Buch mit großem Vergnügen gelesen und finde, dass es spannend geschrieben ist und eine großartige Arbeit würdigt. Ich kann es wirklich nur jedem empfehlen, der irgendwo mit der Hydrographie zu tun hat. //